

## Wichtiger erster Schritt: Herkunftskennzeichnung kommt in Großküchen

**Für *Land schafft Leben* wird mehr Transparenz für Konsumentinnen und Konsumenten ermöglicht und regionale Herkunft sichtbar.**

Die Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung wird mit 1. September in Österreich verpflichtend. Künftig muss die Herkunft von Fleisch, Milch und Eiern in täglich rund 2,2 Millionen Mahlzeiten ausgewiesen werden. Für die Konsumentinnen und Konsumenten bringe dies die schon lange notwendige Transparenz, um sich mehr Klarheit über die Herkunft ihrer Produkte verschaffen zu können, betont **Hannes Royer**, Obmann von *Land schafft Leben*:

*„Immer mehr Menschen wollen heutzutage wissen, was uns in Österreich auf den Teller gelegt wird, woher die Lebensmittel stammen und wie sie produziert wurden. In der Gemeinschaftsverpflegung wird dieser immer lauter werdenden Forderung künftig nachgekommen – und das ist gut so!“*

### **Wo Österreich nicht draufsteht, ist Österreich nicht drin**

Zwei Möglichkeiten der Kennzeichnung werden für die Betreiberinnen und Betreiber der Kantinen möglich: Sie können die Auslobung der Zutaten nach „EU“, „Nicht-EU“ sowie „EU und Nicht-EU“ oder „Österreich“, „Bundesland“ beziehungsweise „Region“ durchführen, sie können aber auch in Prozent angeben, woher die jeweilige Zutat über einen bestimmten Betrachtungszeitraum von bis zu einem Jahr hinweg stammt. **Hannes Royer** sagt dazu:

*„Selbstverständlich ist es auch für Großküchenbetreiberinnen und -betreiber ein Qualitätsmerkmal, dass die Speisen zu einem großen Teil aus Österreich kommen. Was man sich als Konsumentin beziehungsweise Konsument immer vor Augen führen kann: Wenn Österreich nicht draufsteht, ist Österreich auch nicht drin. Denn: Warum sollte man die Herkunft Österreich nicht ausloben? Schließlich werden Lebensmittel hierzulande unter Einhaltung sehr hoher Standards produziert.“*

### **Transparenz auf jedem Teller auch in der Gastronomie – noch nicht in Sicht**

In der Gemeinschaftsverpflegung wird die Herkunftskennzeichnung also kommen. Noch offen ist, wann diese in der Gastronomie eingeführt wird.

*„Die verpflichtende Herkunftskennzeichnung von Fleisch, Milch und Eiern in der Gemeinschaftsverpflegung ist ein wichtiger erster Schritt hin zu notwendiger Transparenz und echter Wahlfreiheit, wenn es um unser Essen geht. Der Weg dorthin ist allerdings noch bei weitem nicht zu Ende. Bei verarbeiteten Produkten im Lebensmitteleinzelhandel fischen wir derzeit oft noch im Trüben. Solange wir zudem in der Gastronomie noch nachfragen und darauf hoffen müssen, dass wir als Konsumentinnen und Konsumenten die Herkunft der Lebensmittel erfahren, haben wir noch Einiges zu tun!“, so Hannes Royer.*

Dass es künftig auch Kontrollen geben soll, wenn in der Gastronomie freiwillig die Herkunft von Lebensmitteln deklariert wird, ist für **Hannes Royer** notwendig:

*„Als Gast möchte ich mich darauf verlassen können, dass die angegebene Herkunft in der Speisekarte auch stimmt. Schließlich bieten Lebensmittel, die unter Einhaltung unserer heimischen Standards hergestellt werden, viele Vorteile – Vorteile, die auch die Gastronomie nutzen kann, indem sie regionale Lebensmittel anbietet.“*

**Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!**

**Carmen Brüggler**, Kommunikation

*Land schafft Leben*

8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458 306

M: +43 664 / 38 88 678

[presse@landschaftleben.at](mailto:presse@landschaftleben.at)

**Bildbeschreibungen:**

- Rund 2,2 Millionen Essen werden in der österreichischen Gemeinschaftsverpflegung täglich ausgegeben; © *Land schafft Leben*

**Weiterführende Links für Ihre Recherche:**

- Zum Hintergrundbericht [„Essen aus der Großküche“](#)

**Kurzinfo Land schafft Leben**

*Land schafft Leben* ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. Der unabhängige und unpolitische Verein wurde 2014 in Schladming von Bergbauer Hannes Royer gemeinsam mit seinen langjährigen Weggefährten Maria Fanningner und Mario Hütter gegründet und verfolgt das Ziel, Bewusstsein für in Österreich produzierte Lebensmittel zu schaffen. *Land schafft Leben* steht Konsument\*innen und Medienvertreter\*innen mit umfassenden Informationen und als erster Ansprechpartner rund um österreichische Lebensmittel zur Verfügung. Über die aufklärende Webseite [www.landschaftleben.at](http://www.landschaftleben.at), Facebook, Instagram, TikTok, WhatsApp, YouTube, Newsletter, Blog, durch Vorträge sowie Medien- und Pressekooperationen bekommen Konsument\*innen realistische Bilder und objektive Informationen rund um die Produktion heimischer Lebensmittel und deren Wirkung auf unseren Körper. *Land schafft Leben* greift auf umfangreiches Wissen von Expert\*innen aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Forschung zurück und zeigt transparent und ohne zu werten den Weg vom Bauern über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt. Der Verein gibt hilfreiche Tipps, beleuchtet die österreichischen Lebensmittel auch in Bezug auf Gesundheit und Ernährung sowie thematisiert zusätzlich brisante Aspekte wie beispielsweise Lebensmittelkennzeichnung, Gentechnik oder Glyphosat. *Land schafft Leben* finanziert sich über vier Säulen: der Verein wird aktuell von über 60 Förderern unterstützt, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält der Verein seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt *Land schafft Leben* Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird unterstützt von privaten Spender\*innen und gemeinnützig engagierten Personen.